

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung mit Waldbegehung am 07. Oktober 2016

Waldbegehung

1. Harthausertal

Ziegenbeweidung auf dem 2015 mit Fördermittel für die Landschaftspflege gepflegten Trockenbiotop „Harthausertal Biotopnummer 2018“

Bürgermeister Schiele konnte zur Waldbegehung Herrn Eugen Seyboldt vom Forstamt und Revierleiter Wolfgang Bitzer sowie zahlreiche interessierte Privatwaldbesitzer und Vertreter der Jagdgemeinschaft Bitz begrüßen.

Zuerst wurde das Trockenbiotop im Harthausertal im Distr. 7 Abt. 1 Kenerhalde besichtigt. Dort findet eine Beweidung durch Schafe und Ziegen statt, welche durch Frau Wulf und Herr Füss betreut werden.

Da auf der Gemarkung Bitz wenig Trockenrasen bzw. Wacholderheiden vorhanden sind, wurde versucht entlang des Harthäuser Talwegs einen Trocken- bzw. Magerrasen anzulegen. Ursprünglich hatte sich auf dieser Fläche in den vergangenen Jahren eine dichte Fichtennaturverjüngung angesamt. Diese wurde zunächst durch eine Unternehmerfirma abgesägt und anschließend zum Harthäuser Talweg befördert, wo das Gehölz gehackt und die daraus entstandenen Hackschnitzel abtransportiert werden. Die noch vorhandene Humusschicht wurde abgetragen und dem Boden dadurch die Nährstoffe entzogen damit sich anschließend ein Magerrasen bilden kann. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf 9.300 €, nach der Landschaftspflegerichtlinien gab es allerdings einen Zuschuss in Höhe von 6.618 €. Um das erneute Zuwachsen des Biotops zu verhindern, findet nun eine Beweidung von Schafen und Ziegen statt. Da es sich um eine kleine Fläche handelt, kommt nur eine kleinere Herde in Frage. Die Maßnahme wurde am 18.07.2016 mit Herrn Kleiner vom Landratsamt vor Ort begutachtet und für sinnvoll beurteilt. Somit können die beiden Tierhalter auch Fördergelder vom Landratsamt für ihre Arbeit erhalten. Hierzu stellen diese für die Jahre ab 2017 einen Förderantrag beim Landratsamt.



2. Vollmechanisierte Holzernte

Distr. 1/7 g10/2 „Kienerhalde“

Hauptnutzung am Hang 500 Fm – Erläuterung der Maßnahme

Anschließend erhielt der Gemeinderat einen Einblick in die vollmechanisierte Holzernte. Dem Gemeinderat wurde der Vollernter bei laufendem Betrieb vorgeführt und erklärt.

Pro Stunde macht der Vollernter 15-20 Fm Holz. Der wirtschaftlich rentabelste Einsatzbereich eines Vollernters liegt bei Dimensionen bis 35 cm Brusthöhendurchmesser. Bei größeren Durchmesserbereichen ist die motormanuelle Holzernte unter Umständen effizienter. Die Dimensionen in diesem Hieb liegen zum Teil über 35 cm Brusthöhendurchmesser, aufgrund der starken Hanglage ist der Vollernter trotzdem effizienter als die motormanuelle Aufarbeitung. Die Anschaffungskosten eines Vollernters betragen ca. 500.000 €

Nach der Zerlegung der Bäume durch den Vollernter kommt der Forwarder in Einsatz. Dies ist ebenfalls eine Forstmaschine, die das Kurzholz sortiert und bis an einen befestigten Waldweg befördert. Dort werden die Kurzholzabschnitte nach Sortimenten getrennt abgelegt.





3. Energieholz bzw. Hackschnitzelbereitstellung für die Heizanlage der Lichtensteinschule und die Turn- und Festhalle

Besichtigung des Hackereinsatzes am Hardtweg. Erläuterung der Bereitstellung im Wald, Aufbereitung, Lagerung und Anlieferung an die Heizanlage.

Zum Schluss wurden dem Gemeinderat Maschinen vorgeführt, welche Hackschnitzel zubereiten. Die Hackschnitzelzubereitung findet ebenfalls bereits im Wald statt.

Im Gemeindewald Bitz werden pro Jahr 4500 Fm Holz eingeschlagen. Knapp 10 % davon sind faule oder schwer verkäufliche Hölzer. Diese werden zum Hof Hermannslust gefahren und dort in einer überdachten Halle gelagert. Geeignete Sortimente für die Hackschnitzelerzeugung sind: Nadelholz- und Laubholzgipfel, Reisig, lochfaule Bodenstücke und dürres Holz. Die Gesamtkosten der Hackschnitzel belaufen sich auf ca. 11,00 € je Schüttraummeter.



Vollzug Forstwirtschaftsjahr 2015

Herr Eugen Seyboldt vom Forstamt Albstadt berichtete, dass im Forstwirtschaftsjahr 2015 insgesamt 4.157 Fm Holz eingeschlagen wurden. Die Holzeinschlagschwerpunkte lagen in den Waldorten Schwandlich, Sahlenhau, Bocksbergle, Mockelsteich, Holzwald. Die zufällige Nutzung waren 633 Fm, das entspricht rund 15% des Gesamteinschlags. Dies lag nicht am Käferbefall sondern vielmehr an dem im Frühjahr aufgetretenen Sturm. Von dem Laubholzeinschlag mit insgesamt 644 Fm wurden 605 Fm als Brennholz an die Bürger der Gemeinde Bitz verkauft. Es musste darüber hinaus noch Brennholz aus dem angrenzenden Stadtwald Albstadt mit 300 Fm hinzugekauft werden um die Nachfrage zu befriedigen. Insgesamt konnten im Forstwirtschaftsjahr 2015 Einnahmen in Höhe von 491.036,49 € erzielt werden. Dem stehen Ausgaben mit 339.043,92 € gegenüber. Dies ergibt ein positives Gesamtergebnis im Verwaltungshaushalt in Höhe von 151.992,92 €. Der Planansatz betrug 72.100,00 €. Der Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2015 wurde vom Gemeinderat anerkannt.

Forstwirtschaftsplan 2017

Die Holzpreise sind nach wie vor gut. Zusammenfassend stellt sich die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Forstbetriebe im Jahr 2017 positiv dar. Die anziehende Binnenkonjunktur, die erwartete Zunahme der Bauinvestitionen und die Entwicklung des Exports lassen ein positives Umfeld für den Absatz von Bau- und Verpackungshölzern erwarten. Es wird mit einer weiterhin stabilen Nachfrage nach Energie- und Brennholz gerechnet. Die Erlösplanung wurde dennoch vorsichtig mit ähnlichen Holzerlösen wie bereits 2015 erstellt. Der geplante Einschlag liegt bei 4.500 Fm, davon sollen 2.250 Fm motormanuell durch die interkommunale Waldarbeitergruppe bestehend aus dem Waldarbeiter der Gemeinde und Waldarbeitern der Stadt Albstadt, und 2.250 Fm vollmechanisiert durch die Firma Öffinger aufgearbeitet werden. Aufgrund des geplanten Einschlags ergeben sich voraussichtlich Einnahmen in Höhe von 306.100 €. Aus der Belieferung der Heizanlage „Schule Bitz“ und dem Verkauf von Waldhackschnitzel an Dritte mit insgesamt 1.281 Srm ergeben sich weitere Einnahmen in Höhe von 11.500 €, die Arbeiten auf Rechnung von Dritter ergeben sich ebenfalls weitere Einnahmen in Höhe von 35.400,00 €, die Gesamteinnahmen liegen somit bei 353.000,00 €. Dem stehen Ausgaben in Höhe von 269.000 € für die Holzernte gegenüber. Stellt man sämtliche Einnahmen und Ausgaben gegenüber so ergibt sich ein geplantes Betriebsergebnis von 84.000 € Überschuss für das Forstwirtschaftsjahr 2017. Der Gemeinderat beschloss den Forstwirtschaftsplan 2017 in der vorgelegten Form. Bürgermeister Schiele bedankte sich abschließend für die gute Zusammenarbeit zwischen Forstamt, Revierförster und Gemeindeverwaltung.